

Nacht mit Atmosphäre

Die Optikindustrie im brandenburgischen Rathenow blickt stolz zurück auf eine über zweihundertjährige Tradition. Sie schaut aber ebenso tatkräftig nach vorn: Mit einem Event, der am 1. und 2. Juni 2012 nun bereits zum vierten Mal stattfindet. Die „Lange Nacht der Optik“ bietet Fachbesuchern und Publikum Faszination rund um das Thema Sehen.



Foto: Free Optics

Eigene Kunstrichtung: Die Schwarzlicht-Ausstellung in Rathenow zeigt beeindruckende UV- und Lichtkunstprojekte

Die Büste von Johann Heinrich August Duncker, dem Begründer des Optik-Industriezweiges und Erfinder der Vielschleifmaschine, steht im Optikumuseum des Kulturzentrums. „Tradition ist bewahrter Fortschritt, Fortschritt ist weitergeführte Tradition“, mit diesem Gedanken Carl Friedrich von Weizsäckers würde sich des Pfarrers Herz sicherlich weiten, wüsste er, dass Rathenow heute wieder ein Garant für hochwertige optische Produkte sowie ein Anziehungspunkt für ein wissenschaftlich interessiertes Publikum ist. Vor allem seit einmal im Jahr die „Lange Nacht der Optik“ stattfindet, mit Foren und Ausstellungen, mit Wissenswertem zum vielschichtigen Themengebiet Optik sowie mit einem ansprechenden Kulturprogramm.

Tradition trifft Moderne, ein bewährtes Konzept

Dr. Bettina Götze, Leiterin des Rathenower Optikumuseums: „Die Grundidee, das Thema Optik allen Altersgruppen zu präsentieren, versuchen wir in jedem Jahr auf neue, interessante Weise umzusetzen. „Die Lange Nacht“ soll ja mehr als eine Veranstaltung mit Lokalkolorit sein und sich von den üblichen Stadt- und Volksfesten durch das Alleinstellungsmerkmal „Optik“ abheben.“ Auch der Imagefaktor für die Stadt spielt eine

nicht unerhebliche Rolle. „Die regionale und überregionale Wahrnehmung der Veranstaltung lässt die Besucherzahlen von Jahr zu Jahr steigen und erhöht die Bekanntheit über die Grenzen der Region Brandenburg hinaus. Und wir sehen natürlich, dass sie maßgeblich zur positiven Imagebildung der Stadt beiträgt – nicht zuletzt auf dem Weg zur Bundesgartenschau in der Region an der Havel 2015.“

Um den Ort, an dem man lebt zu verstehen, muss man seine Geschichte kennen, heißt es. In der Tat hat die „Lange Nacht“ das Bewusstsein der Bürger für ihren Heimatort und dessen Historie gestärkt. „Inzwischen laden viele Rathenower gezielt Gäste ein“, weiß Sylvia Wetzel aus dem Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu berichten. Aus der Region in die Nation: Denn auch aus anderen Regionen Deutschlands möchte man ein interessiertes Fachpublikum nach Rathenow holen, um Gegenwart und Perspektiven des Optikstandorts zu präsentieren.

Ein Bekenntnis, eine Marke: „Stadt der Optik“

Zur Zukunftsplanung gehört, dass die Stadtväter den Antrag stellten, zusätzlich zum Städtenamen auf den Ortseingangsbereich

schildern die amtliche Bezeichnung „Stadt der Optik“ tragen zu dürfen. Das schafft Identität und stärkt das kommunale Selbstbewusstsein. Um diesen Anspruch zu erfüllen, ziehen alle an einem Strang: Industrie, Wirtschaft, Politik und Bildungswesen. Gemeinsam richtet man auch die „Lange Nacht“ aus. Zum einen die ortsansässigen optischen Firmen, aber auch die Kultur- und Bildungseinrichtungen, allen voran das Optik Industrie Museum und der Optikpark, das Oberstufenzentrum Havelland und die Ausbildungsstätte der Augenoptikerinnung. Dr. Bettina Götze: „So erklärt sich auch, dass über das optische Fachpublikum hinaus Bürger und Optikinteressierte angesprochen werden sollen.“

Im Oberstufenzentrum werden im Rahmen der „Langen Nacht“ am 2. Juni neue Ausbildungseinheiten für die angehenden Augenoptiker im Bereich Werkstatttechnik und Verkauf eröffnet. Ein „Muss“ für jeden Augenoptiker, dessen Azubis hier ihre schulische Ausbildung absolvieren, dabei zu sein. Auch präsentiert das Oberstufenzentrum Havelland in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Westhavelland ein spezielles Dunkelkabinett. Eine besondere Erfahrung, erlebt der Besucher doch hier wie es ist, ohne Augenlicht den Alltag zu meistern.

Vielfalt und Abwechslung bietet das Kulturzentrum: Unter dem Titel „Wo Licht ist, ist auch Schatten“ laden der Sch(l)aumeierladen und ein Schattentheater-Workshop Kinder und jung gebliebene Neugierige ein. Und wie in jedem Jahr organisiert das Netzwerk Optic Alliance Brandenburg-Berlin e.V. (OABB) ein Come Together unter dem Motto „Augenoptik trifft Wissenschaft“. Ein Zusammentreffen kompetenter Gesprächspartner aus Wissenschaft, Handwerk und Politik, mit Themen die sich speziell an Augenoptiker, Auszubildende und Studierende in der Augenoptik und alle anderen Fach-Insider richten. So verspricht Referent Dr. phil. nat. Oliver Wondratschek mit seinem Vortrag „Parameter, die den visuellen Wahrnehmungsraum erzeugen“ einen interessanten Meinungs- und Diskussionsaustausch. (Wondratschek ist freiberuflicher Dozent am IFB in Karlsruhe und lehrt in Pforzheim an der Johanna-Wittum-Schule Mathematik und Physik in der Oberstufe.)

Zu den Höhepunkten der diesjährigen Veranstaltung zählen ganz sicher die Schwarzlichtausstellung im Kulturzentrum und die Lasershow am Abschlussabend, eine halbstündige Multimedia-Präsentation im Optikpark. Der angemessene atmosphärische Ausklang: eine Komposition aus Feuerwerk, Laser, Musik, Licht und Wasser, die sich thematisch auf den Standort Rathenow und dessen optische Geschichte und Tradition bezieht. Wer sich im Juni auf den Weg nach Rathenow machen möchte, findet das gesamte Programm mit detaillierten Informationen auf der Webseite www.kulturzentrumrathenow.de.

Von Angela Mrositzki